Letmather Nachrichten

Heimatblatt für Letmathe und Umgegend — **Organ des Verkehrs-Vereins Letmathe**

Erscheint wöchentlich zweimal u. zwar Mittwochs und Samstags. Bezugspreis durch unsere Boten bezogen monatlich 30 Pfg. Durch die Post bezogen monatlich 75 Pfg. Druck von Josef Schäfers, Letmathe. Fernruf für die Schriftleitung 4915 Iserlohn. Verantwortlich für die Schriftleitung und für den Anzeigenteil Josef Schäfers, Letmathe

Anzeigenpreis: Der Raum für die Anzeigenspalte 46 mm breit, 1 mm hoch 5 Pfg. Der Raum für die Textspalte 93 mm breit, 1 mm hoch 12 Pfg. — Schluß der Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr vorm. — Beilagengebühr 10 Mk je 1000. Postscheck. Köln 85848. Verl. Carl Rademacher und Ww. Herm nn Bogen, Letmathe.

Nummer 24 — Samstag den 23. März 1935 — 28. Jahrgang

Aus Letmathe und Umgegend.

Letmathe. Vor der Prüfungskommission in Dortmund bestanden ihre Meisterprüfung Herr Clemens Schulte im Schuhmacherhandwerk und Herr Willy Bellebaum als Elektroinstallateur. Herzlichen Glückwunsch!

Letmathe. Welcher Wertschätzung und Hochachtung sich der verstorbene Kaufmann und Photochemiker Max Roth innerhalb unserer Bürgerschaft erfreute, bewies der stattliche Leichenzug, der sich am Mittwoch unter den Trauerweisen der Iserlohner Stahlhelmkapelle und dumpfem Trommelwirbel über die Hauptstraße zum neuen Friedhof bewegte. Von den verschiedenen Vereinen, denen der Verstorbene als Mitglied angehörte, waren besonders der Letmather Schützenbund 1713 und der NS. Deutsche Frontkämpferbund (Stahlhelm) recht zahlreich angetreten. Letzterer hatte es sich nicht nehmen lassen, seinen lieben Kameraden und Freund in besonderer Weise zu ehren. Und als sich unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden die trauerumflorte Bundesfahne über das offene Grab neigte, da nahmen sie wehmütigen Herzens Abschied von ihrem unvergeßlichen Kameraden und Freunde.

Letmathe. Aufgebote. Uhrmachermeister Herbert Franz Johannes Hartmann, Letmathe u. Eugenie Cäcilie Ellebrecht, ohne Beruf, Grüne. Monteur Josef Simon und Verkäuferin Anna Wilhelmine Röster, beide Letmathe. Schlosser Friedrich Noll, Oestrich und Maria Schülting, ohne Beruf, Letmathe.

Letmathe. Nach Ziff. 5 der Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Stiftung des Ehrenkreuzes vom 18. 8. 1934 (R. G. Bl. I. S. 791) sind die Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes bis zum 31. 3. 1935 zu stellen. Anträge, die nach diesem Tage gestellt werden, können nur berücksichtigt werden, wenn der Antragsteller den begründeten Nachweis erbringt, daß ihm eine rechtzeitige Stellung des Antrages nicht möglich war.

Letmathe. Die Mütterberatung findet von jetzt an jeden Dienstag statt. Die nächste Mütterberatung ist am Dienstag, dem 26. März, nachm. von 3—5 Uhr im Amtshause Zimmer 4.

Letmathe. Das Schlußabzeichen des WHW. 1934—35 gelangt am 24. und 25. ds. Mts. zum Verkauf. Es stellt den Winterhilfswerksadler dar, der einen Kranz in den Krallen hält, in dessen Mittelpunkt ein Halbedelstein angebracht ist. Dieser Stein wurde in Idar-Oberstein, dem Mittelpunkt der deutschen Edelsteinbearbeitung hergestellt und gab Tausenden Arbeit und selbstverdienten Lohn. Der Handelswert der Steine beträgt je Stück bis zu RM. 1,50. Bezahlt wurde nur die Schleifarbeit. Die Steine selbst lassen sich sehr fein zur Herstellung von Schmuckstücken verarbeiten und stellen dann ein sehr wertvolles Erinnerungsstück dar. Der Ortsgruppe Letmathe wurde eine geringe Anzahl Abzeichen wie früher zum Verkauf übermittelt. Es versäume daher keiner, sich um den Kauf dieses Abzeichens, dessen Verkauf die Reichsberufsgruppe der Angestellten in der DAF. übernommen hat, zu bemühen.



Letmathe. Zum Opferschießen des Schützenbundes 1713 wird noch bekanntgegeben, daß die Schießzeiten am Sonntag, dem 24. vormittags von 10—12,30 Uhr und nachmittags von 14—17 Uhr stattfinden. Der Schießpreis für das Opferschießen beträgt 50 Pfg, davon werden 5 Pfg. als Sportgroschen verwandt, außerdem 3 Schuß 20 Pfg. Wehrverbände, Sportverbände und die Bevölkerung von Letmathe sind hierzu eingeladen.

Letmathe. 35jährige Jubelfeier des Kameradschaftlichen Vereins. Am Donnerstag abend fand im Lokale des Kam. Willi Mickenbecker eine Vorstands- und Festausschußsitzung des „Kameradschaftlichen Vereins von Letmathe und Umgegend" statt, in der die letzten Vorbereitungen für das am 29. (Peter und Paul) und Sonntag, den 30. Juni stattfindende 25jährige Jubelfest, verbunden mit Wiedersehensfeier des Haeselerbundes, des 15., 16. und 21. Armee-Corps und des Kreis-Krieger-Verbandes Iserlohn, getroffen wurden. Anschließend wurde das Programm für diese gewaltige Feier, zu der 250 Vereine und eine große Anzahl ehem. Offiziere geladen sind, aufgestellt. Die schon in großer Zahl getätigten Anmeldungen beweisen, mit welch großem Interesse die Feier erwartet wird und verbürgen eine ganz gewaltige Kundgebung. — Die Feier beginnt am Samstag (Peter und Paul) mit Abholen der Fahnen, Kranzniederlegung und Zapfenstreich, sowie Festkommers unter Mitwirkung der Turn-, Gesang- und Theater-Vereine. Sonntag morgen 6 Uhr Weckruf, 8 Uhr Kirchgang mit Feldgottesdienst für die verstorbenen und gefallenen Vereinsmitglieder, 11—1 Uhr Frühkonzert. 2 Uhr große Parade mit anschl. historischen Festzug durch die Straßen der Gemeinde. An diesem Festzug, bei dem alles vertreten sein wird, vom Musterrungsjungen bis zum heimkehrenden Reservisten, nimmt auch die aktive Truppe durch eine größere Abordnung teil, um dadurch die Verbundenheit mit den ehem. Soldaten im Bürgerrock zu bekunden. Nach Beendigung des Festzuges findet in den Gartenanlagen, sowie in den Sälen mit angebautem großen Festzelt des Gasthofs Schmale ein Militär-Doppelkonzert, Ehrung der 45 Jubilare, die dem Verein 25 Jahre ununterbrochen die Treue hielten, und ab 8 Uhr Festball statt. Keine Kosten und Mühen sind gescheut, um dieses Fest zu einer eindrucksvollen Feier zu gestalten, zugleich als Ersatz für die im September 1914 geplante und vollständig vorbereitete Feier der Fahnenweihe, welche durch den inzwischen ausgebrochenen Weltkrieg vereitelt wurde. — So soll denn diese Feier gleichzeitig ein machtvolles Bekenntnis zu unserm Führer werden, der es in mühevoller Arbeit verstanden hat, uns die Gleichberechtigung zu erkämpfen und die ersehnte allgemeine Wehrpflicht wiederzugeben.

Letmathe. Filmschau. Bei gut besetztem Hause lief gestern abend im Viktoriatheater der „Greta Garbo"-Großfilm „Königin Christine". Die Garbo ist unerreicht. Es ist ihre herrlichste Leistung. Und nicht nur ihre, es ist das Wunderbarste, was jemals auf einer Leinwand gezeigt wurde. Man



Urheberrechtsschutz: Fünf Türme-Verlag, Halle (Saale)

Achtzehntes Kapitel.

Eben schlug es von der Bornheimer Kirche fünf Uhr, da schellte Kommissar Schwarz am Türchen des kleinen Hauses, und Frau Olden öffnete. Aus einem Zimmer klangen ungeschickte Klavierübungen, und Frau Olden fragte nach dem Begehr des Fremden. Der schlug den Aufschlag seines Rockes zurück, ließ die Messing-Erkennungsmarke flüchtig aufblinken.

„Ich bin Kriminalkommissar Schwarz und möchte Herrn Olden sprechen. Es handelt sich um die entwendeten Taler."

„Sooo?" machte die blasse Frau langgedehnt. „Mein Mann unterrichtet gerade; aber die Stunde muß gleich aus sein. Soll ich ihn rufen?"

Er wehrte ab:

„Lassen Sie mich eintreten und führen Sie mich in ein Zimmer, wo wir uns beide vorerst unterhalten wollen. Ich habe die Taler bei mir, Frau Olden, und Sie werden wohl feststellen können, ob es sich um die bei Ihnen gestohlenen Taler handelt."

„Natürlich kann ich das!" bestätigte Frau Steffi und forderte den Kommissar zum Nähertreten auf. Als er die Hälfte des ziemlich langen Flurganges durchschritten hatte, verstummten die einförmigen Klavierübungen. Und als er eben seinen Hut auf den Kleiderständer hängte, öffnete sich dicht vor ihm eine Tür, und eine sehr einfach gekleidete, mollige Weißblonde, mit keckem Gesicht und sehr hellen Augen, trat aus dem Zimmer, gefolgt von einem breitschultrigen, grauhaarigen Herrn, der ihn fragend ansah.

Schwarz schaute verblüfft auf die Weißblonde. Ein bißchen anders als sonst hatte sie sich ja zurechtgemacht; dennoch — er stand der einstigen „Bella Susina" gegenüber.

Eben sagte Werner Olden:

„Also, auf Wiedersehen am Freitag, Fräulein Zolfmann!"

Der Kommissar lächelte Olden an:

„Sie sind der Herr des Hauses, Musiklehrer Olden — nicht wahr?"

Der Gefragte nickte nur. Sein Gesicht war eine einzige große Gegenfrage.

Schwarz nickte.

„Gut — ich wünsche Sie in wichtiger Angelegenheit zu sprechen, Herr Olden! Aber vorher möchte ich einen Irrtum richtigstellen. Die Dame, der Sie anscheinend Klavierstunden erteilen, heißt nicht Zolfmann, sondern Susanne Beßler, genannt Suse Beßler."

„Der Mensch ist verrückt!" rief die Blonde wütend und stülpte die Kappe mit rasender Geschwindigkeit auf, wollte eben überhastig in ihren Mantel schlüpfen. Doch Schwarz legte ihr die Rechte so fest auf die Schulter, daß seine fünf Finger wie eine Pranke dalagen und den bunten Blusenstoff festhielten.

„Lassen Sie mich los!" empörte sich Suse Beßler.

Er wehrte ab:

„Fällt mir gar nicht ein, Bella Susina! Erst wollen wir uns alle gemeinsam etwas unterhalten."

Werner Olden begriff gar nichts; aber er öffnete weit die Tür zum Musikzimmer, und der Kommissar schob die Tänzerin hinein. Hier klärte sich bald alles. Und Werner Olden mußte einsehen, daß ihm die Taler schon ein paar Tage eher entwendet worden waren, bevor er sie vermißt hatte.

Schwarz lächelte:

„Fräulein Suse Beßler [illegible] die einfachen Kleider sonst nicht und die einfache Frisur auch nicht, außerdem zieht sie sich sonst die Augenbrauen schwarz nach und spielt ganz große Dame; aber hier hat sie nur Klavierschülerin gespielt, wahrscheinlich, um die Taler zu entwenden. Ich meine, mit den Talern muß es schon was Besonderes auf sich haben! Sinnlos sind die Inschriften bestimmt nicht."

Suse Beßler wollte heimlich das Zimmer verlassen, aber Schwarz verhinderte sie daran.

„Wir gehen zusammen, Fräulein Beßler! Ihr Freund Merten wartet im Präsidium schon sehnsüchtig auf das Wiedersehen mit Ihnen!"

Aus den beiden Verhafteten war nichts herauszubekommen. Suse Beßler erklärte schließlich, es handle sich um einen Gelegenheitsdiebstahl, weil ihr die Taler so bequem zur Hand gewesen, und „die Dinger wären ja auch wertlos". Sie hätte sie Merten geschenkt, weil ja der für „solches Zeug" etwas Interesse gehabt. Merten gab, in die Enge getrieben, zu, die Taler von der Beßler erhalten zu haben, beteuerte jedoch, daß er geglaubt, sie wären ihr Eigentum. Sie unterstützte seine Aussage, und man konnte nicht recht an ihn heran.

Abends schon machte Kriminalrat Boldt einen Spaziergang nach „Dribb de Bach" (Drüben vom Bach), hinüber nach Sachsenhausen, jenseits des Mains, und berichtete Detlef Westkamp, daß die Taler bereits wieder nach Bornheim zurückgekehrt waren.

Detlef Westkamp freute sich sehr und dankte dem Freunde lebhaft. Der lachte:

„Wir haben nur unsere Pflicht getan." Er wurde ernst: „Daß wir diesen Menschen aus der Leihbücherei werden reigeben müssen, ist ärgerlich; aber — na ja aber —, wir können ihn nicht festsetzen, und die Beßler wird auch verhältnismäßig gut davonkommen. Aber dir rate ich, mein Junge, gucke dir Schwiegerpapas Talerchen recht genau an! Die Inschrift hat irgend etwas zu bedeuten. Ich konnte mich ja nicht damit befassen, das ist Sache des Besitzers. Aber du solltest dich da rühren, Detlef!"

Er aß im Gärtnerhause zur Nacht, und dann begleitete Detlef den Jugendfreund heim. Sie gingen Arm in Arm über den „Eisernen Steg", unter dem die dunklen Mainwasser ihren Weg zogen, und von drüben grüßte der Saalhof, in dem einst Kaiser Karl gewohnt. Sie schritten daran vorbei, gingen den Römerberg hinauf. Friedlich lag der Platz mit den uralten Häusern vor ihnen. Hier schien die Zeit stillgestanden zu haben.

Wenn die nächtlichen Schatten über dem alten Rathause, dem Römer, und den mit ihm vereinten nachbarlichen Patrizierhäusern und den anderen uralten Häusern liegen, die den Platz säumen, wenn das Tagesleben der modernen Gegenwart keinen Mißklang in das Bild mehr bringt, dann versinkt das Jetzt völlig, dann ist das Einst wieder erwacht, dann weht mittelalterlicher Geist hier, wo noch so vieles echt geblieben. Dann rauscht der alte Gerechtigkeitsbrunnen laut und lauter, dann schreiten würdige Ratsherren zur wichtigen Nachtsitzung in den Römer, dann schaut aus Haus Liechtenstein ein blondes Adelsfräulein zum Sternhimmel auf, seufzt und denkt an ihren Ritter, und aus den Gassen ringsum tönt manchmal der wuchtige Schritt eines Handwerksmeisters, der aus der „Eul'" oder dem „Höfche" vom Schoppen kommt, oder das hastige Gleiten eines fahrenden Gesellen, der Herberge sucht.

Detlef Westkamp blickte in die Runde.

„Wie verzaubert ist das hier und weit herum!"

Boldt nickte.

„Wenn man's mit Phantasieaugen ansieht — ja!" Er machte eine weit ausholende Handbewegung. „Aber für den nüchtern Blickenden sind die Gassen, die vom Römerberge abzweigen, nicht besonders poetisch. Es gibt viel Bravheit, viel sauberes Kleinbürgertum darin, aber auch viel Schmutz und Fäulnis in dem engen Gassengewinkel."

wagte in den zwei Stunden, in denen der Film lief, kaum zu atmen. Ein Film, der zauberhaft schön und unvergeßlich ist und der gekrönt wird durch das herrliche Spiel der herrlichsten Schauspielerin. Die übrigen großen Künstler passen sich dem köstlichen Spiel an. Besonders zu loben ist das lebendige Spiel von Jan Keith als Schatzmeister der Königin und gleichzeitig einer ihrer Liebhaber. Reginald Oven als Prinz von der Pfalz, Levis Stone als Kanzler und Elisabeth Young als Freundin der Königin, John Gilbert als spanischer Gesandter. Sie alle leisten gute, gekonnte Arbeit. Niemand dürfte sich diesen Kunstgenuß, schon wegen seines literarischen Wertes, entgehen lassen. Das Vorprogramm bringt gute und schöne Abwechslung. Auch Montag wird dieses große, kostbare Programm gezeigt.

Letmathe. Die „Csardasfürstin" stellt sich vor! Zum letztenmal in dieser Winterspielzeit hat das Theaterpublikum am Freitag nächster Woche Gelegenheit, einer guten Operettenaufführung beizuwohnen. Wie schon mitgeteilt, kommt die Westdeutsche Operettenbühne mit der „Csardasfürstin". Das Interesse für die Aufführung ist, das beweist der starke Kartenvorverkauf, wieder sehr groß, sodaß wir nur raten können, sich rechtzeitig einen guten Platz zu sichern.

Letmathe. In der Zeit vom 16.—24. April soll eine Urlauberfahrt der NSG „Kraft durch Freude" zum Allgäu-Oberbayern durchgeführt werden. Der Fahrpreis, einschl. Unterkunft und Verpflegung, stellt sich auf RMk. 37,75. Anmeldungen bei der Verwaltungsdienststelle der D.A.F. 63 Oestrich-Letmathe, sowie bei den Betriebswaltern.

Oestrich. Sein 86. Wiegenfest begeht am morgigen Tage Herr Karl Halfmann. Wir gratulieren.

Oestrich. Opferschießen für das WHW. Der Reichssportführer hat für Sonntag, den 24. März das Opferschießen für das WHW. angeordnet, welches von dem Bürgerschützenverein in Gemeinschaft mit allen sporttreibenden Vereinen und Organisationen auf dem Scheibenstand des B. Sch. V. durchgeführt werden muß. Daneben kann sich jeder Volksgenosse, der keinem der sporttreibenden Vereine oder keiner Organisation angehört, beteiligen. Das Schießen findet von 9—12 und von 2—6 Uhr auf dem Scheibenstand des Bürger-Schützenvereins, statt. Das Opfergeld beträgt 50 Pfg. für jeden Teilnehmer und fließt dem örtlichen Winterhilfswerk zu. Das Opferschießen wird in Form eines Preisschießens durchgeführt. Als 1. Preis wird die von der Gemeinde gestiftete Plakette ausgesetzt. Es folgen dann noch andere wertvolle Preise. Als äußeres wertvolles Zeichen der Beteiligung wird ein Abzeichen herausgegeben. Die Auszeichnung der besten Schützen erfolgt nach Schluß des Schießens.

Oestrich. Winterhilfswerk. Am Montag, dem 25. März findet für die vom Winterhilswerk Betreuten nochmals eine Ausgabe von Gemüsekonserven etc. statt und zwar vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr. Handtaschen oder Packpapiere sind mitzubringen. Wer an diesem Tage seine Spenden nicht abholt, hat später keinen Anspruch mehr darauf.

Verlag: Carl Rademacher u. Wwe. Hermann Bogen, beide Letmathe.
Hauptschriftleiter: Josef Schäfers, Letmathe. — Verantwortlich für den gesamten Textteil sowie für den Anzeigenteil: Josef Schäfers, Letmathe — Druck von Josef Schäfers, Letmathe
D. A. II. 35 1910. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Allen, die uns bei dem schweren Verluste unserer lieben unvergeßlichen Mutter so tröstend zur Seite standen und herzliche Teilnahme entgegenbrachten, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank aus.

Geschwister Kuchler

Letmathe, im März 1935.

Dr. Thompson's
Schwan-Pulver
billiger!
jetzt nur Normalpaket 22 Pf Doppelpaket 40 Pf

Sie gingen weiter und landeten auf der Zeil, wo das abendliche Leben warm und lebendig und manchmal quietschvergnügt vorbeizog.

Neunzehntes Kapitel.

Werner Olden saß mit Frau und Tochter beim Nachtessen. Man sprach über das Ereignis des Tages, die Rückkehr der Taler und die weißblonde Klavierschülerin. Donata erinnerte sich an die sehr hellblonde, überelegante Dame, die sie eines Tages, als sie gerade von Tante Röschen gekommen war, in deren Lokal hatte treten sehen. Die Aehnlichkeit mit Betty Zolfmann war ihr damals aufgefallen. Nun wußte m. - ia Bescheid.

Ihr Vater sagte freundlich:

„Morgen kannst du deinen Liebsten einladen; es war ja blöde von mir, ihn zu verdächtigen. Aber zum Glück weiß er ja nichts davon, und du wirst es ihm wohl kaum erzählen, Mädel!"

Donata schüttelte den Kopf.

„Nein, Vater, das werde ich bestimmt nicht tun. Aber —"

„Was denn aber? Hast ja recht, Kind, es war nicht gut gedacht von mir — so 'n Mensch wie Westkamp hat immer reine Hände, der stiehlt nicht. Aber der Schein war gegen ihn. Trotzdem hätte ich nicht auf die Idee kommen dürfen. Kurz und gut: ich schäme mich mal wieder mordsmäßig

Seife vor Verlust bewahren!
Verrühre jedesmal vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser und lasse Henko eine Viertelstunde wirken! Waschkraft und Schaumbildung werden dadurch wesentlich erhöht!
Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
Seit über 50 Jahren im Dienste der deutschen Hausfrau
Auch zum Einweichen der Wäsche vorzüglich bewährt.

Viktoria-Theater : Letmathe
Dieser Film ist vollkommen wie die Stimme Carusos, wie eine Skulptur Michelangelos.
GRETA GARBO in KÖNIGIN CHRISTINE
mit John Gilbert und Lewis Stone. Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film
„Königin Christine" ist die Krönung der Schauspielkunst.
(B. Z. am Mittag anläßlich der Welturaufführung schreibt: „Ein Filmstreifen lief ab, der das Publikum in Aufruhr und Entzücken zurückließ. „Königin Christine" ist ein Film von unerreichter Schönheit. Mit diesem Film hat Greta Garbo sich einen Platz im Pantheon der Kunst erworben: sie steigt hier zur schauspielerischen Höhen auf, die vielleicht nur die Duse erreicht hat ... es gibt keine Steigerung des Begriffes, Vollkommen."
Im Vorprogramm: Lien Deyers, Georg Alexander in
„Ist mein Mann nicht fabelhaft?"
Die neue Ufatonwoche u. Lehrfilm.
Die Spieltage sind:
Freitag. Samstag, Sonntag u. Montag.

Alte, angesehene Versicherungsgesellschaft, alle Sparten betreibend, sucht für Letmathe und Umgegend einen rührigen
Vertreter
mit guten Beziehungen. Inkasso wird übertragen. Hohe Provisionsvergütung.
Angebote unter F. Z. 45 an die Geschäftsstelle.

Die Aufführung des Schauspiels
„Wilhelm Tell"
findet morgen nicht statt, da dieselbe von der Reichstheaterkammer nicht genehmigt wurde. Theater-Verein Letmathe 08.

Aerztl. Sonntagsdienst
Dr. med. Kuhne
Flehmestrasse 2. Telefon 44
Für den Schul-Anfang
Tafeln
Griffelkasten
Schwammdose
sowie sämtliche Schulartikel
Joh. Schäfers

Gerade jetzt
bevorzugt die Mutter für sich und ihre Kinder Marke Bleyle. Da weiß sie, was sie hat: bewährte Qualität. Bleyle-Kleidung, aus besterprobter, reiner Wolle gearbeitet, kann jahrelang getragen werden u. macht sich dadurch doppelt bezahlt. Große Auswahl vornehmer Formen und Farben.
Bleyle
Alleinverkauf:
Friedr. Rademacher

Zurück!
Dr. med. v. d. Kuhlen

Schultornister
Frühstückstaschen
Schülermappen
Aktenmappen
Schüleretuis
kaufen Sie preiswert bei
J. Schäfers
Letmathe i. W.

Feld- u. Garten-Geräte

Wer Qualitätsgeräte kauft, kauft bei A. M.
Walter Eilhoff
gegenüber der Post

Verkaufe dauernd
Fasel- und Läufer-Schweine
ab Stall.
Wilh. Knippschild
Letmathe, Hagenerstr. 89

NS.-Frauenschaft
Letmathe.
Pflicht-Abend
am 26. März 1935, abends 20,30 Uhr im Gasthof Liese, Hagenerstrasse. Gäste willkommen.

Empfehle grüne, langschotige rheinische
Salat-Stangen-Bohnen
garantiert speltfrei. 1 Pfd. 1,50 Mk. ¼ Pfd. 40 Pfg.
Frau Paul Hillebrand, Schelk E. 17.

Abgeschlossene
4-Zimmer-Wohnung
im Hause Oestrich, Adolf Hitlerstraße 10, zum 1. Mai zu vermieten.
Näheres Klusenstraße 15.

Gewissenhaftes, resolutes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren für nachmittags gesucht. (1 Kind.)
Wwe. Bongard, verl. Hochstr. 38

Zum Hausputz
Schrankpapier
in den verschiedensten Mustern.
weiß und farbig.
Joh. Schäfers

Das Inserat ist und bleibt die beste Reklame